

[Startseite](#) > [Aktuell](#) > [MeteoSchweiz-Blog](#) > Ein paar Bilanzen...

# Ein paar Bilanzen...

13. November 2017, [2 Kommentare](#)

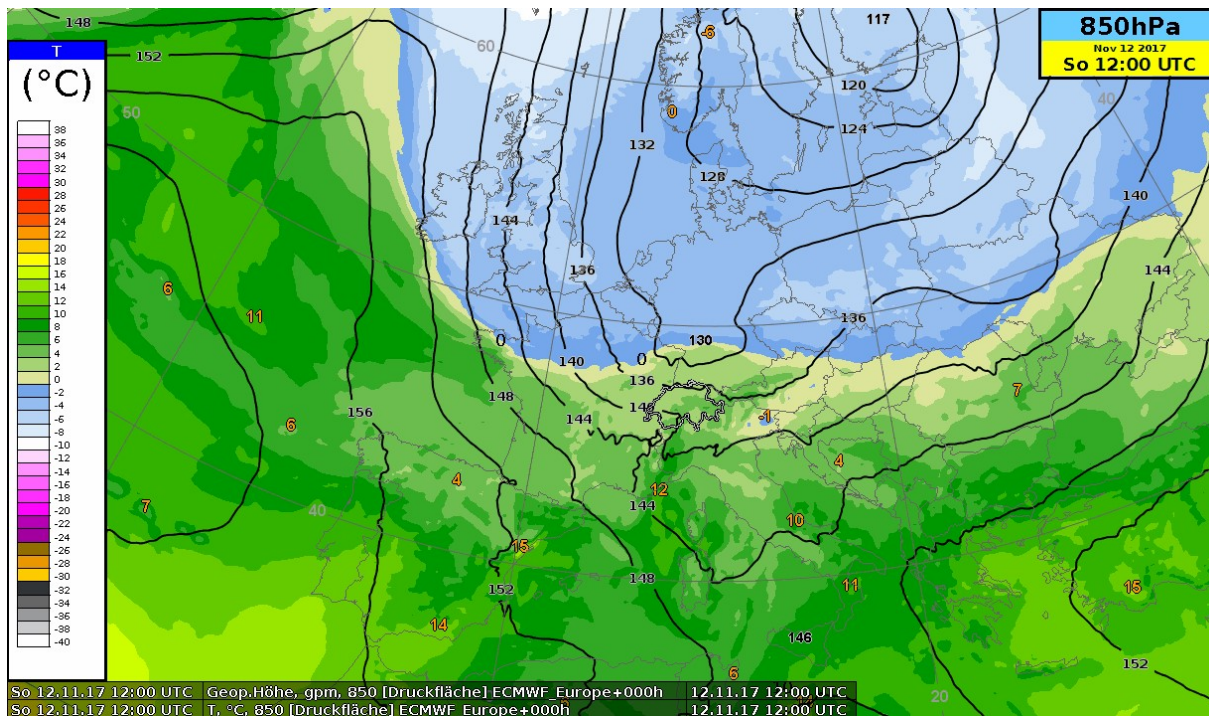
Themen: [Wetter](#)

**Heute erfolgte eine langsame Wetterberuhigung, zumindest im Norden der Schweiz. Zeit also, um Bilanz über den spannenden Witterungsverlauf der vergangenen drei Tage zu ziehen.**



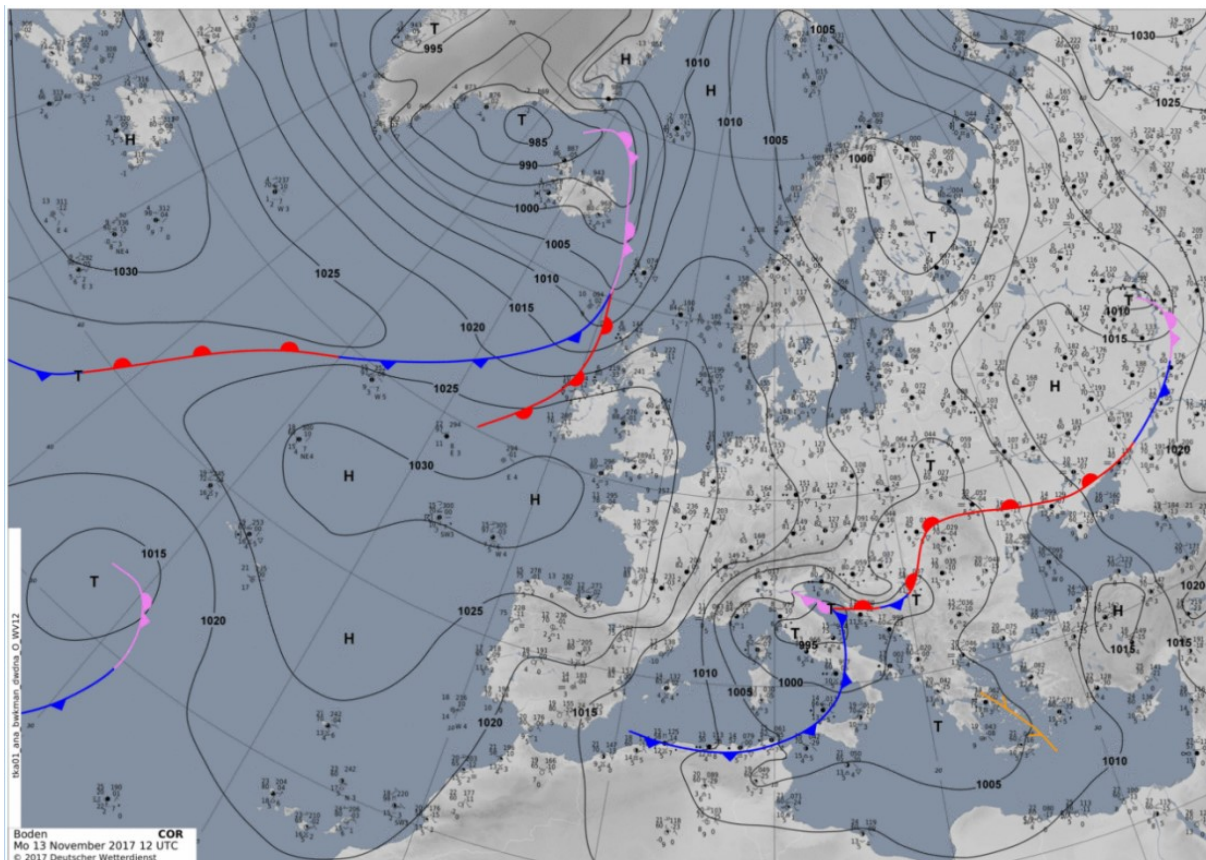
Winterliches Erwachen heute Morgen in Ennetbühl auf 950 m im Toggenburg. Foto: Markus Kägi

## Kaltluft überquert die Alpen



Entwicklung der Temperatur- und Druckverteilung auf rund 1500 Metern im Zeitraum von gestern Mittag bis heute Abend. Die aus Norden herangeführte Kaltluft (blaue Farben) hat die Alpen (und die Pyrenäen) um- und überströmt und über Italien und der Adria die Bildung eines neuen Tiefdruckgebietes ausgelöst.

Die gestern aus Nordwesten eingeflossene Kaltluft hat am Abend und in der Nacht die Alpen überquert. Dies hat im Bereich zwischen Mittelitalien und der Adria die Bildung eines neuen Tiefdruckgebietes ausgelöst.

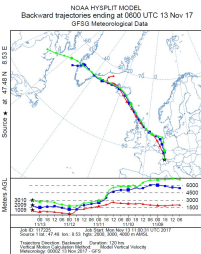


Bodenanalyse mit Fronten von heute um 12 UTC.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, DWD

Gleichzeitig hat sich aus Westen ein Hochdruckgebiet dem Alpenraum genähert. Innert 24 Stunden ist der Luftdruck um fast 20 Hektopascal angestiegen, zudem war der Druck auf der Alpennordseite zeitweise 16 Hektopascal höher als im Süden.

## Ursprungsgebiet: Südgrönland

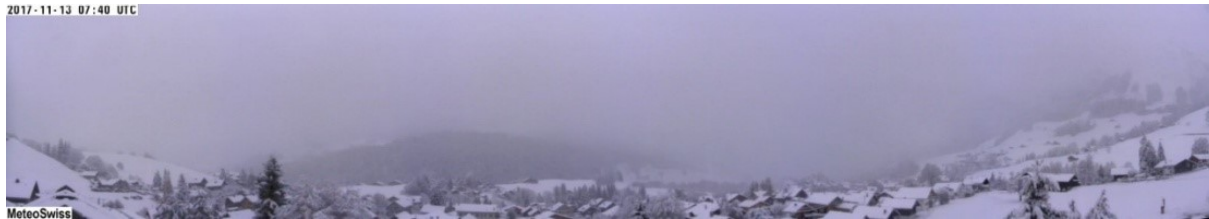


Die herangeführte Kaltluft lagerte ursprünglich über dem Süden Grönlands, und hat es innert fünf Tagen bis zu uns geschafft. Nebenstehende Rückwärtstrajektorien zeigen den Weg der Luftpakete, die heute Morgen auf 2000, 3000 und 4000 Metern in Zürich angekommen sind.

120-stündige  
Rückwärtstrajektorien.  
Quelle:  
<https://www.arl.noaa.gov/>

## Trüber Tag am Alpennordhang

2017-11-13 07:40 UTC



MeteoSchweiz Wetterkamera Château-d'Oex von heute Morgen um 8.40h MEZ.

Der Stau sorgte am Alpennordhang für einen ausgesprochen trüben Tag, wiederholt gingen Schnee- und Regenschauer nieder. Oberhalb von etwa 900 Metern verhartete die Temperatur ganztags unter 0 Grad.

Im Flachland zogen nur noch vereinzelt Schauer durch, zwischendurch lockerte die Bewölkung bereits etwas auf. Dies vor allem am Jurasüdfuss sowie vom Hochrhein bis nach Schaffhausen. Auch im südöstlichen Wallis zeigte sich die Sonne für ein paar Augenblicke.

## Im Süden freundlicher

2017-11-13 12:00 UTC



MeteoSchweiz Wetterkamera Montagnola oberhalb Lugano von heute 13h MEZ.

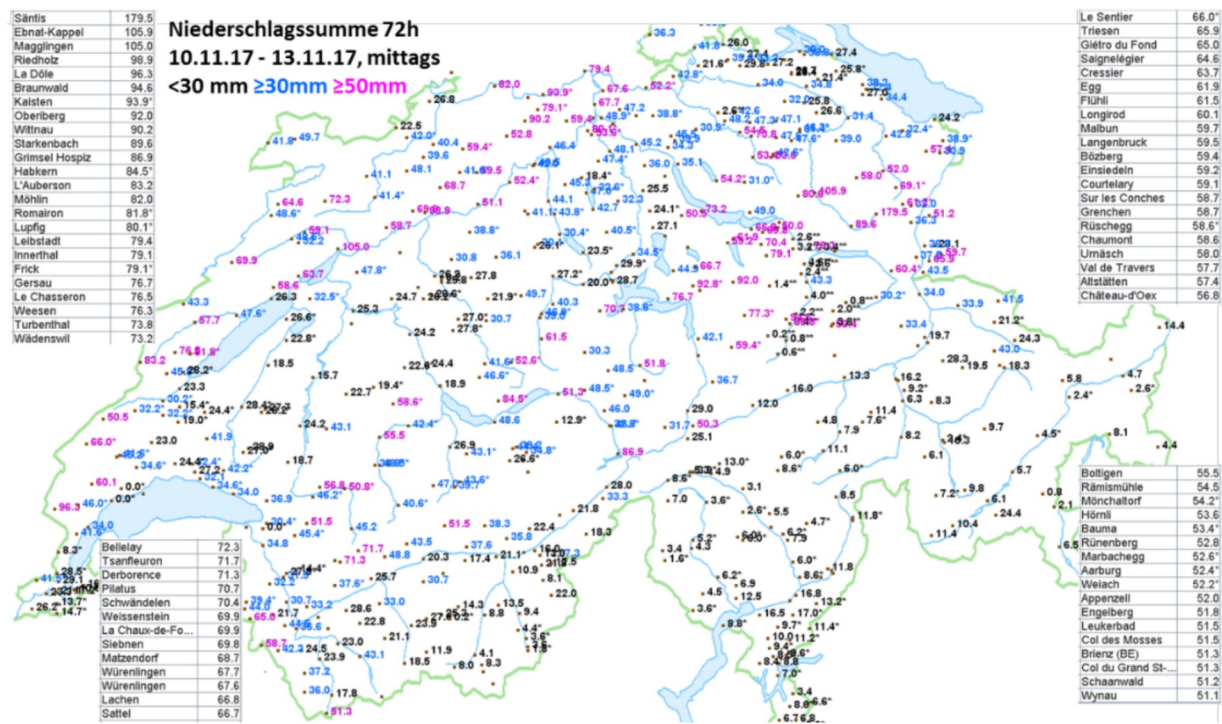
Am freundlichsten - wenn auch nicht am angenehmsten - waren die Wetterverhältnisse auf der Alpensüdseite. Der ruppige Nordwind löste die Bewölkung in den unteren und mittleren Schichten komplett auf, und er sorgte für sehr gute Sichtverhältnisse.

Das eingangs erwähnte Tief führte in grosser Höhe aus Ost bis Südost jedoch zeitweise

ausgedehnte Wolkenfelder ins Tessin und zu den Bündner Südtälern.

Nun aber zu den Bilanzen der teils recht "struben" Witterung der letzten drei Tage.

## Bilanz I: Niederschlag

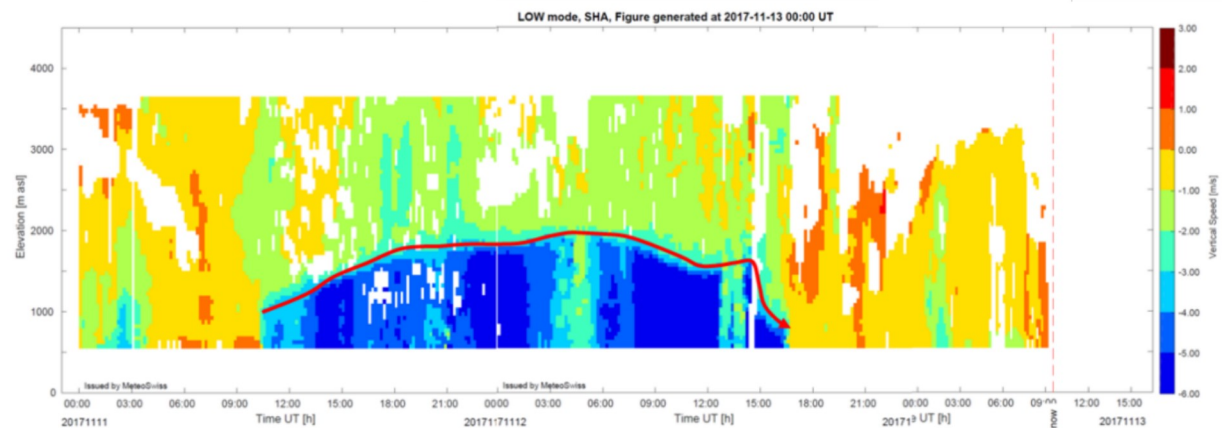


Niederschlagssumme flächig und als Hitliste über die vergangenen drei Tage.

Daten: MeteoSchweiz und Partnernetze

Bezüglich Niederschlag wurden im westlichen Unterwallis, am Alpennordhang, dem Jura entlang sowie vielerorts im Flachland der Deutschschweiz 40-80, lokal gegen 100 mm gemessen. Am wenigsten nass wurde es in den Vispertälern, auf der Alpensüdseite sowie in weiten Teilen von Mittelbünden und dem Engadin.

## Bilanz II: Schneefallgrenze

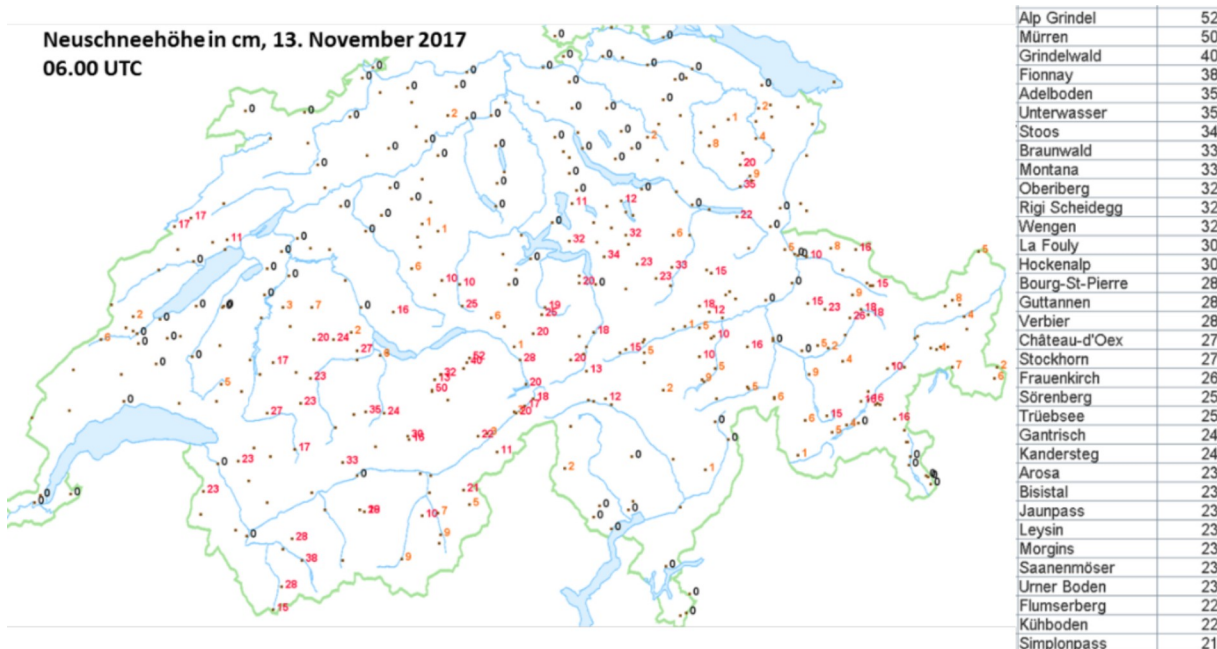


Dank moderner Fernerkundungsmethoden lässt sich der zeitliche Verlauf der Schneefallgrenze in der freien Atmosphäre über dem Mittelland relativ genau ermitteln. Der Windprofiler ist in der Lage, die Fallgeschwindigkeit des Niederschlags zu messen. Schneeflocken sinken mit 1 bis 2 m/s dem Erdboden entgegen (grüne Flächen), Regentropfen je nach Tropfengrösse mit 3 bis 7 m/s (blaue Flächen). Im Übergangsbereich von grün zu blau befindet sich die Schmelzzone und damit die Schneefallgrenze.

Mit der Zufuhr von verschiedenen temperierten Luftmassen schwankte die Schneefallgrenze stark. Am Freitag lag sie vielerorts noch knapp unter 1000 Meter. Am Samstag begann sie anzusteigen und erreichte in der Nacht auf Sonntag eine Höhe von 1800 bis 2000 Metern, im Westen regnete es stellenweise auch weiter hinauf.

Mit der Kaltfront ist die Schneefallgrenze gestern Sonntagnachmittag schliesslich ziemlich abrupt auf 400 bis 700 Meter gesunken. Der Kaltlufteinbruch war auch von Gewittern begleitet. Am Montag pendelte sich die Schneefallgrenze in den Staulagen bei 600 bis 700 Metern ein.

## Bilanz III: Schnee

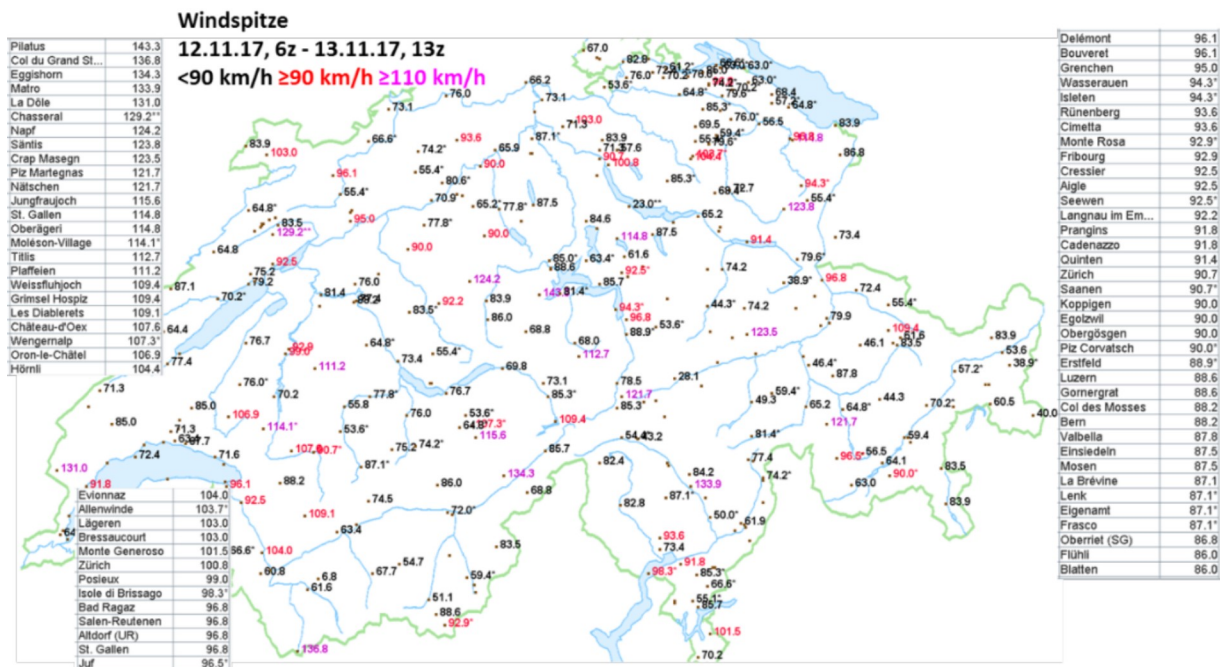


Manuell gemessene Neuschneehöhe vom Montagmorgen an den Stationen vom SLF und der MeteoSchweiz (flächige Darstellung und Hitliste).  
Innert 24 Stunden ist gebietsweise ein halber Meter Schnee gefallen.

Somit fiel nur oberhalb von etwa 2200 Metern der gesamte Niederschlag in Form von Schnee. Am Montagmorgen wurden am Alpennordhang, in Teilen des Wallis und in einigen Regionen im nördlichen Graubünden in Höhenlagen zwischen 1000 und 2000 Metern 20 bis 40, lokal bis 50 cm Neuschnee gemessen.

Tagsüber kamen vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang noch einmal 5 bis 15 cm Neuschnee dazu.

## Bilanz IV: Wind



Höchste Windspitzen in km/h im Zeitraum von Sonntagmorgen bis heute am frühen Nachmittag (flächige Darstellung und Hitliste).

Daten: MeteoSchweiz und Partnernetze

Zuletzt noch zum Wind: Während im Flachland der Alpennordseite das [Windmaximum am Sonntagnachmittag](#) registriert wurde, sorgte der Nordwind am Alpenhauptkamm und südlich davon im Zeitraum von Sonntagabend bis heute Abend für ruppige Verhältnisse. In den Bergen wurden Windspitzen von 120 bis 135 km/h gemessen, in den Niederungen wurden 70 bis gegen 100 km/h registriert.

► [Kommentar erstellen](#)

## Kommentare (2)

Peter Voser, 14.11.2017, 05:54

Danke, Meteoleute. Ich staune, wieviel Info wir nach so kurzer Zeit erhalten. Da hat die Technik und die Menschen, die das auswerten einen gewaltigen Fortschritt für uns Betrachter gebracht.

Dass es Ende November weit herunter schneit, kommt oft vor. Nun kam der Einbruch schon etwas früher.

Und dann folgen grüne Weihnachten mit frühlingshaften Regenfällen. Bin gespannt, wie es dieses Jahr sein wird.

[Antworten](#)

student, 18.11.2017, 02:12

das ist imfall nicht sone riesen kunst habens da gleich im eth institut drinn  
ist relativ banal

---

